

An den
Präsidenten des Südtiroler Landtages
Herrn Dr. Dieter Steger
Bozen

Bozen, den 11. März 2010

A N F R A G E

EU leistet Gentechnik insgeheim Vorschub - Wie realistisch ist ein gentechnikfreies Südtirol?

Auf EU-Ebenen wird für die Gentechnik gearbeitet. Offiziell verspricht die EU-Kommission den Mitgliedsstaaten Wahlfreiheit beim Anbau genmanipulierter Pflanzen, während sie gleichzeitig im Geheimen die Zulassung für gentechnisch veränderte Organismen beschleunigt und Europa mit genmanipulierten Futtermitteln beglücken und den großflächigen Anbau in liberaleren EU-Ländern ermöglichen will.

Die EU-Kommission hat vor einigen Tagen mit der Gen-Industrie-Kartoffel Amflora erstmals seit 1998 eine genmanipulierte Pflanze für den Anbau zugelassen. Die EU will den Gentechnik-Zulassungsprozess sogar beschleunigen, obwohl Wissenschaftler bereits vor den Gefahren für Tier, Mensch und Umwelt gewarnt haben.

Der Südtiroler Landtag, einzelne Parteien und die Landesregierung haben sich mehrmals für ein gentechnikfreies Südtirol ausgesprochen. Auch mehrere Länder und Regionen der EU sprachen sich für ein generelles Gentechnikverbot aus.

Dies vorausgeschickt, wird die Landesregierung im Sinne der Geschäftsordnung um die Beantwortung folgender Fragen ersucht:

1. Wie realistisch ist angesichts der EU-Politik ein gentechnikfreies Südtirol?
2. Wie kann sichergestellt werden, dass es zu keinem Verkauf von gentechnisch veränderten Nahrungsmitteln in Südtirol kommt?
3. Wie kann längerfristig verhindert werden, dass die Gentechnik unsere Landwirte und die europäischen Staaten in die Abhängigkeit von Lebensmittelkonzernen treibt?

Um eine schriftliche Beantwortung im Sinne der Geschäftsordnung wird ersucht.

L. Abg. Pius Leitner